



Der Kuchen kam bei den Besucherinnen und Besuchern gut an. Foto: Privat

Hochwasser: Hilfe für Betroffene

Der Musikverein Haubersbronn hat 3000 Euro an Spenden gesammelt

Schorndorf-Haubersbronn (nif). Der Aufruf des Musikvereins Haubersbronn in den sozialen Medien hat Wirkung gezeigt: Selbst gebackene Kuchen und Torten wurden am vergangenen Sonntagmittag auf dem hinteren Schulhof der Schillerschule in Massen angeliefert, zur Freude der Gäste. Für die Dorfgemeinschaft tat es nach dem Ausnahmezustand gut, zusammensitzten und sich auszutauschen, heißt es in einer Pressemitteilung des Musikvereins. Der Erlös von über 3000 Euro wird den Hochwassergeschädigten vor Ort zugutekommen. Christoph Haß, Pfarrer der evangelischen Kirche, Vertreter aus dem Ortschaftsrat und dem Musikverein Haubersbronn werden den Betrag gemeinsam verteilen.

Nächster Auftritt auf der SchoWo

Musikalisch wurde der Nachmittag von der Jugendgruppe des Vereins und den Aktiven gestaltet. Der Vorstand möchte sich bei den Aktiven und Freunden des Musikvereins für ihr Engagement bedanken. Der nächste Auftritt des Musikvereins Haubersbronn ist im Rahmen der SchoWo am Sonntag, 14. Juli, von 11.30 bis 14 Uhr auf dem Rosen-Platz.

Stadtbücherei in Weinstadt wird besichtigt

Freunde der Stadtbücherei Schorndorf laden ein

Schorndorf.

Seit März hat Weinstadt eine neue Stadtbücherei im „K.Libri“, wie das Bleistiftareal in der Ulrichstraße in Beutelsbach jetzt heißt. Diese zeitgemäße Einrichtung bietet mehr als nur Bücher: Sie ist ein Ort des Lernens, der Begegnung und der Inspiration. Am Freitagnachmittag, 19. Juli, organisieren die Freunde der Stadtbücherei Schorndorf eine Besichtigungsfahrt nach Weinstadt. Der Förderverein der Stadtbücherei unterstützt die Schorndorfer Bibliothek in ihrer Entwicklung und interessiert sich deshalb für moderne Bibliotheken. Der Verein erhält eine Bibliotheksführung, bei der auch Fragen zu den neuen Angeboten der Bibliothek beantwortet werden. Es ist eine Anmeldung in der Stadtbücherei Schorndorf erforderlich. Nichtmitglieder sind willkommen. Die Anmeldung kann unter ☎ 0 71 81/6 02 60 06 erfolgen.

Modellflieger zeigen ihre Flugkünste

Schorndorf.

Die Modellflieger der Fliegergruppe zeigen bei einem Freundschaftsfliegen am SchoWo-Samstag, 13. Juli, und beim Schauliegen am Sonntag, 14. Juli, ihre Flugkünste. Am Samstag von 11 bis 14 Uhr präsentieren Vereinsmitglieder und Modellflieger aus benachbarten Vereinen vielfältige Flugmodelle und Flugvorführungen. Im moderierten Programm am Sonntag von 13 bis 17 Uhr werden vorbildgetreue Großmodelle, Banner- und Seglerschlepp, Motor- und Motorkunstflug, Elektrospeed-Modelle, 3-D-Hubschrauberflug, Modell 150 g bis 20 kg schwer mit Spannweiten bis sechs m vorgeführt. Das Fluggelände auf der Au liegt am Ostrand der Stadt beim Rems-Radweg. Näheres gibt es online unter www.modellflug-schorndorf.de.

Zweites Loft mit süßen Leckereien

Kleopatra Tsatsa, ihr Bruder und ihr Ehemann haben ein zweites, gastronomisches Standbein in der Kirchgasse eröffnet: „Coffee Sweets More“

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
YVONNE WEIRAUCH

Schorndorf.

„Wir würden gerne frühstücken – und gerne draußen sitzen“ – es ist Punkt 10 Uhr an diesem Tag und zwei Damen betreten das neue Loft „Coffee Sweets More“ in der Kirchgasse 17/19. Es ist das zweite gastronomische Standbein von Kleopatra Tsatsa (35), ihrem Bruder Stavros Tsatsas (32) und ihrem Ehemann Anastasios Vasilakopoulos (32) – sie haben im Januar 2023 ihr „Café-Bar-Lounge“-Lokal direkt gegenüber, in der Kirchgasse 20, eröffnet (wir berichteten).

„Es war schon eine Herausforderung“

„Als der Friseur-Salon an der Ecke geschlossen wurde, hieß es, dass ein Tagescafé dort eröffnen und diese Stelle beleben sollte“, blickt Kleopatra Tsatsa zurück. Der Anstoß für die erfahrene Gastronomin und ihre Familie. Vor gut einem Jahr sei dann die Entscheidung gefallen, ein zweites Loft zu gestalten. „Es war schon eine Herausforderung“, sagt Tsatsa. Schließlich habe man nur wenige Monate davor die Bar eröffnet. Die Idee für das erste „Loft“ ist im September 2020 entstanden, also mitten in der Corona-Zeit. Was sich mehr und mehr in den ersten Wochen der Eröffnung herauskristallisierte: Nur ein bestimmter Kundstamm fand den Weg in das „Café-Bar-Lounge“-Lokal. Der Grund: Das „Loft“ ist ein Raucherlokal. „Da haben sich beispielsweise oft Mütter, die sich treffen und was trinken wollten, mit ihren Kinderwagen zurückgezogen. So was verstehe ich natürlich“, sagt Kleopatra Tsatsa. Zudem: Oft hätten die Gäste nach einer Speisekarte verlangt: „Aber außer beispielsweise einem Käseteller bieten wir keine Speisen in unserer Bar an.“

Verschiedene Pancakes und Joghurt-Bowles auf der Karte

Dies ist nun natürlich mit dem neuen Loft ganz anders. Auf der Karte stehen nämlich neben verschiedenen Pancakes unter anderem auch Waffeln, Baguettes, Omeletts und Joghurt-Bowles, sonntags selbst gemachte Kuchen auf Anfrage. „Unser Renner ist bis jetzt das Club-Sandwich“, hat die Jungunternehmerin festgestellt. Außer Kaffeespezialitäten gibt es selbstverständlich auch Kaltgetränke, inklusive der selbst gemachten Limonade. Und Unterstützung in der Küche gebe es von der Mama, sagt Kleopatra Tsatsa und lacht. Wer das Sagen hat? Auch hier lacht die 35-Jährige wieder. Alle drei – sie, ihr Mann und ihr Bruder – seien „gleichberechtigte Chefs“, aber die Aufgaben sind verteilt. „Wir sind abwechselnd überall.“ Für die Gäste da sein und ansprechbar, das



Kleopatra Tsatsa in dem neu eröffneten Loft: Eine minimalistische Einrichtung und große Fenster sorgen für ein angenehmes Ambiente. Foto: Beytekin

ist den Jungunternehmern wichtig, „auch wenn es manchmal an die Substanz geht“. Alle haben Erfahrung in der Gastronomie. Die Geschwister wollten zwar ursprünglich einen anderen Weg einschlagen – die 35-Jährige hat ein abgeschlossenes Lehramtsstudium (Gymnasium), Bruder Stavros hat Immobilienwirtschaft studiert – dennoch haben sich beide damals entschlossen, den elterlichen Betrieb, ein Lokal in Tübingen, zu übernehmen. Dieses haben sie dann zu einem Café mit einer Shisha- & Cocktailbar umgewandelt. Auch Anastasios Vasilakopoulos, ein gelernter Bäcker, stieg mit „ins Gastro-Boot“ ein. Nach gut zehn Jahren in Tübingen haben sie ihre Herausforderung in Schorndorf angenommen.

Und eines muss Tsatsa zugeben: „Das neue Loft ist schneller angenommen wor-

den als das erste.“ Zwar sind sie sofort in der Daimlerstadt gut aufgenommen worden, aber mit dem offiziellen Auftritt eines Raucherlokals, dann noch in der „etwas versteckten Ecke“ der Kirchgasse, sei aller Anfang etwas schwerer gewesen als jetzt mit der Eröffnung des „Coffee Sweets More“.

Minimalistisch und stilvoll eingerichtet

Lange hatten sich die drei überlegt, wann sie eröffnen sollen: „Immer wieder hatten wir es verschoben, weil manches noch fehlte und es einfach noch nicht so perfekt war, wie wir es wollten.“ Aber dann – Mitte Mai hieß es: Jetzt oder nie. „Wir haben einfach ganz spontan eröffnet, ohne groß Werbung zu machen – und auch noch ohne Genehmi-

gung für die Terrasse.“ Die ist aber mittlerweile vorhanden.

Das Tagescafé ist minimalistisch und stilvoll eingerichtet – mit weißen Tischen und weißen Stühlen. „Die Theke haben die Jungs gebaut, ansonsten haben wir alles selbst zusammengestellt.“

Die großen Fenster sorgen für viel Tageslicht und der großzügige Raum lässt es ohne Weiteres zu, Kinderwagen durch das Café zu schieben. „Wir haben zudem eine Kinderspielecke.“ Vor allem Mütter genießen es tatsächlich nun, sich gerne zum Frühstück zu verabreden.

Ihre Visionen haben sie auch im zweiten Loft umsetzen können. „Wir wollen für jeden etwas bieten.“ Geöffnet ist das Loft „Coffee Sweets More“ Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

Burg-Gymnasium: Menschenkette bis zur Tafel

Spenden sammeln, rund 50 Workshops, ein Festakt, ein Schulfest: Das 50-jährige Bestehen und die Unesco-Projekttag werden gefeiert

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
NINA FÖRSTER

Schorndorf.

Am Burg-Gymnasium ist in der kommenden Woche einiges an Aktionen, Workshops und Festen geboten. Die Unesco-Projekttag sind laut stellvertretendem Schulleiter Michael Kraus „der Höhepunkt zum Schuljahresende“. Außerdem feiert die Schule ihr 50-jähriges Bestehen. Was haben Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte geplant? Ein Überblick.

Anlässlich des Jubiläums wird am Montag, 15. Juli, ein Musikvideo mit allen Schülerinnen und Schülern gedreht. Beim „Lip-dub“ präsentieren sich die Klassen. Einige Schülerinnen und Schüler werden Playback singen und durch das Schulhaus laufen, sagt Studiendirektor Michael Oelschlegel. Im Vorbeilaufen sollen dann alle aktiven Gruppen, auch beispielsweise AGs, und das Schulgebäude vorgestellt werden. Das Schuljubiläum soll am Dienstag, 16. Juli, auch visuell festgehalten werden. Aus diesem Grund ist laut Michael Oelschlegel ein Luftbild geplant, das den Schriftzug „BG“ von oben zeigen soll. Aufgenommen werden soll es mit Hilfe einer Drohne.

Eine Menschenkette bis zur Tafel

„Frieden! Hände reichen, Brücken bauen“ – so lautet das Überthema der Unesco-Projekttag. Passend zum Thema werden die rund 850 Schülerinnen und Schüler am Dienstag, 16. Juli, eine Menschenkette vom Burg-Gymnasium bis zum Tafelladen bilden. Somit soll eine Brücke zu einer Institution geschlagen werden, „die die Schwächsten in unserer Gesellschaft unterstützt“, erklärt Michael Oelschlegel. Ob das klappen

wird? „Es müsste gehen, wir haben es noch nie ausprobiert“, sagt der Studiendirektor mit einem Lachen. Der Tafelladen ist etwa einen Kilometer vom Burg-Gymnasium entfernt.

Spenden erwünscht

Auch die Schorndorferinnen und Schorndorfer können etwas beitragen: Entlang der Menschenkette sollen einige Einkaufswagen aufgestellt werden, in denen Sach- oder

Lebensmittelspenden abgegeben werden können. Wer spenden möchte, sollte zwischen 9.45 Uhr und 10.15 Uhr vor Ort sein. Am Mittwoch, 17., und Donnerstag, 18. Juli, finden die Projekttag statt. Für die Schülerinnen und Schüler werden rund 50 Workshops rund um das Thema der Unesco-Projekttag angeboten.

Zwei der Workshops finden in Kooperation mit der Gedenkstätte Grafeneck statt, in deren Wanderausstellung es um „Euthanasie-

Verbrechen geht. Die Idee sei, die Wanderausstellung ans Burg-Gymnasium zu holen und dann an andere Unesco-Schulen weiterzugeben, erklärt Lehrerin Devra Fendrich. Im ersten Workshop werden die Teilnehmenden zu den Inhalten der Ausstellung geschult, die sie bei der Abgabe der Ausstellung an die nächste Schule wiedergeben sollen. In einem zweiten Workshop werden die Schülerinnen und Schüler eine Angehörige eines Opfers von „Euthanasie“ interviewen.

Am Freitag, 19. Juli, wird mit einem Festakt in der Aula das 50-jährige Bestehen des Burg-Gymnasiums mit geladenen Gästen gefeiert. Redebeiträge kommen von Schulleiter Marcus Vornhusen, dem Ersten Bürgermeister Thorsten Englert und von Vertretern aus der Schülerschaft und dem Elternbeirat. Außerdem wird Dr. Hannsjürgen Geisinger eine Rede über die Geschichte der Schule halten.

Unesco-Schulfest am Freitag, 19. Juli

Anschließend, von 15 bis 19 Uhr, werden im Rahmen des Unesco-Schulfests die Ergebnisse der Workshops präsentiert. Der Elternbeirat wird die Veranstaltung bewirten, es soll LKW, Gemüsebratlinge und Kuchen geben. Zudem wird die Schulband Fanta-Bier spielen.

Michael Oelschlegel ist bereits seit 1996 Sport- und Französischlehrer am Burg-Gymnasium. „Was immer großartig ist, ist das Schülerengagement“ – das ist ihm in den fast 30 Jahren als Lehrer an der Schule aufgefallen. „Die Schüler tragen Projekte mit und initiieren sie auch“, sagt er. Als Beispiele nennt er „Schule als Staat“, „Schule ohne Rassismus“ und den Ghana-Arbeitskreis.



Die Fünftklässler haben die Menschenkette schon geübt.

Foto: Oelschlegel